

Marktrundschau

Telegramme: Reichsgartenbau, Berlin

des Reichverbandes des deutschen Gartenbaues e. V.

Fernsprecher: Berlin, Jania 8608-13

Der Marktrundschau liegen Wochenmarktberichte von 25 Märkten, darunter 14 Großmärkten, zugrunde.

Gemüse

Nach die erste Augustwoche hat nach vorübergehenden Anzeichen zur Belebung wieder eine durchgreifende Besserung im Absatz von Gemüse nicht bringen können.

Jeht Tomaten in Hülle und Fülle angeboten werden. Der Tomatenpreis ist bis auf 10 RM in Durchschnitte gesunken.

In den eigentlichen Verbrauchsmärkten der größeren und mittleren Städte waren Gurken natürlich sehr in übergroßer Menge angeboten.

Einkaufspreis an den Gemüsemärkten nicht mit einer Besserung der Preise zu rechnen.

Durchschnittsnormierungen im Handel

Kuständische Kefehl 25-40, inländische Kefehl 20-40, Tafelbirnen 25-40, Gubirnen 10-25.

Marktberichte

Berlin, den 12. August 1930. Inländisches Gemüse: Weisfisch 2 bis 3, Berl. Gärtnerware 2-4.

25-40, Pfirsiche, Melisse 20-40, italienische 20-28, Gtra groß 30-40.

Inländisches Obst: Tafeläpfel 20 bis 30, Tafelbirnen 25-35, Johannisbeeren, rote, Sorten 20-25.

Kuständisches Gemüse: hell. Kartoffeln 3-4,50, hell. Wirklingföhl 4,50-6,00.

Schnittblumen und Topfpflanzen

Eemilrige Berichte von den Blumenmärkten lassen erkennen, daß das Angebot, aber nicht die Nachfrage gesunken sind.

das Geschäft gleichmäßig ruhig, der Absatz ist nicht gerade ungenügend.

Bei der ungenügenden Nachfrage ist den meisten Gärtnern ein Verdienst nur dann möglich, wenn sie es verstehen, Produktionskosten, Betriebsausgaben aller Art möglichst einzuschränken.

Marktberichte

Berlin, den 13. August 1930. Schnittblumen: Rosen I 1,50-2,50, II 0,50-1,00, III 0,50-1,00.

0,20, Calendula 0,05-0,10, Jimmie 0,25-0,75, Antirrhinum 0,20.

Topfpflanzen: Rosen 1,25-1,50, Gyclamen 0,75-1,50, Gloriosa 1,50, Primula obo. 0,50.

Obst

Kirschen und Heerenobst verschwinden immer mehr vom Markt, sie werden ersetzt durch Stein- und Kernobst.

Der Preisdruck ist noch immer sehr gedrückt, da die italienische Einfuhr noch nicht nachgelassen hat.

Verhältnismäßig günstig sind die augenblicklich für Äpfel und Birnen gezahlten Preise, für gute Qualitäten werden im Durchschnitt 25,- je 50 kg bezahlt.

Table with 3 columns: Die Sortierung, Ähra, Durchmesser in mm.

Die Preisdifferenzen für die einzelnen Handelsklassen sind nicht unbedeutend, für die Sortierung „Ähra“ wurden am 5. 8. 30 RM 48,- für die Sortierung „C“ bis RM 19,- je 50 kg bezahlt.

Langsam beginnen auch die Versendungen amerikanischer Äpfel, hauptsächlich wird die Sorte „Gravensteiner“ aus Amerika zu uns gebracht.

Die Ernte unserer Sommerobst hat bereits begonnen, die deutschen Obstgärten werden sich auch in diesem Jahre in verstärktem Maße der Erfahrungen der letzten Zeit zunutze machen.

Eine Reihe von Nachtern und namentlich von Neulingen im Obstabsatz werden wahrscheinlich aber wieder folgende Schiffe als den Erfahrungen der letzten Jahre leben und der größte Fehler, der von diesen Gärtnern gemacht wird, ist der, für Sortierungen ungeeignete Sorten in Kisten zu packen.

nen, daß die amerikanische „Qualitätsware“ für die Preisbildung bei Äpfeln ohne belang sei, was bisher immer noch zugegeben werden mußte.

Die Auskünfte für Tafeläpfel sind in Frankreich wegen Befall mit Mehltau nach in Spanien wegen Befall mit Insekten schlecht.

Neu waren von Beeren am Markt in größeren Mengen Brombeeren und Preiselbeeren.

Nach ausländischen Berichten beabsichtigt Serbien, jetzt auch frische Pfirsiche in alle möglichen Verbrauchsländer auszuführen.

Ungarn beginnt jetzt auch, das Flugzeug in den Dienst der Ausfuhr zu stellen.

Die Auskünfte für die kommenden Monate sind angesichts der ungewissen Arbeitslosigkeit nicht gerade erfreulich.

Durchschnittsnormierungen im Handel

Birnenföhl I 20-50, Freilandobstbrä 2 bis 5, Birrenföhl 8-15, Porece 0,80-3,30, Kopfsalat 4-10.

Von Birnen eignen sich für die Verpackung in Kisten u. a. „Gute Luft von Voran“ in grünem Zustand.

Es eignen sich nicht für die Kistenverpackung die Apfelsorten „Gellimi“, „Weißer Klar-Apfel“, „Fragosada Goldbreiten“, die oft in Kisten zum Versand gebracht werden.

Bei anderen als den oben genannten Sorten ist im allgemeinen Vorzicht am Platz und von gewissen lokalen Sorten abgesehen soll man die Kistenverpackung bei ihnen vermeiden.

Stuttgart, den 9. August 1930. Schnittblumen: Rosen I 45, II 35, III 25.

Topfpflanzen: Salteen 0,40-0,20, Cyclamen 1,20, Gloriosa 1-1,20, Primula obo. 0,60.

Marktlage: Bei Pariser Anlieferung sehr mäßiger Umlag, nur kleine Umläge sowohl in Schnittblumen als auch in Topfpflanzen.

Ueberhande blieben in Ähren und Stadiolen, in Gloriosa blieben hauptsächlich in Stadiolen, Ähren, Jimmie, und sonstigen Sommerblumen.